

Sturz in die Tiefe

Von Blanche7

Kapitel 13: Überstanden?

Die Zeit schien Still zu stehen, Seto kämpfte gerade um sein Leben. Und ich konnte nur vor dem Zimmer warten und nichts tun.

Dr. Kenma kam endlich in das Zimmer und verkündete, dass es bald geschafft war und dass Setos Werte wieder gut wären. Ich konnte die Tränen kaum zurückhalten vor Erleichterung. Ich ging in das Zimmer und nahm Seto vorsichtig in den Arm.

„Katsuya, du bist wieder da“ sagte Seto mit leiser, schwacher Stimme. Zum ersten Mal hatte er mich bei meinem richtigen Namen genannt.

Am nächsten Tag hatte Kaiba etwas gegessen und es war im Magen geblieben. Auch die körperlichen Zuckungen und die Angstzustände, waren weniger geworden. Er schlief fast den ganzen Tag durch und ich blieb bei ihm und kühlte seine Stirn behutsam mit einem Waschlappen. Weiterhin beobachteten die Ärzte seinen Zustand. Auch den darauffolgenden Tag schlief Seto fast durch. Die Anstrengung des Entzuges war zu groß gewesen.

Ich war erleichtert und stolz, er hatte es wirklich geschafft und durchgehalten.

~*~

Kaiba war wieder wach und fühlte sich noch immer schlapp und kaputt, sein Kopf schmerzte noch, aber er hatte wieder Appetit und Durst. Sein Körper zitterte auch nicht mehr. Jonouchi war neben ihm am Schlafen. Er hatte ihm die ganze Zeit über beigestanden, wie sollte er die Schuld nur je wieder begleichen? Wann hatte er je einen Menschen so nahe an sich heran gelassen. Es war ein schönes Gefühl aber es machte einen auch verletzlich. Jonouchi hatte an ihm nun eine Seite gesehen, die er sonst nie Preisgegeben hätte. Nur Mokuba kannte solche Seiten von ihm. Aber auch Jonouchi hatte sich ihm geöffnet und ihm aus seiner Kindheit erzählt. Sie beide standen jetzt ohne ein Schutzschild voreinander da.

Wie es wohl Mokuba ging, er würde ihn gleich anrufen.

Aber zuerst setzte er sich an seinen PC und schaute, wie es um die Kaiba Corporation stand. Alles schien beim alten zu sein.

~*~

„Du kannst ja schon wieder arbeiten?“ neckte ich Seto als ich ihn am Computer sitzen sah. Das war ein gutes Zeichen. „Wie geht es dir, jetzt?“ „Es geht mir schon besser, ich werde gleich mit Mokuba telefonieren und dann duschen gehen.“

Seto war gerade mit dem duschen fertig, und war zu mir gekommen, da klopfte es an die Tür und Mokuba kam vorsichtig in das Zimmer. „Onii Sama, es geht dir gut“, sagte der schwarzhaarige Junge und nahm seinen Bruder in die Arme. „Ist die Überraschung gelungen?“, wollte ich wissen, aber wenn man in Kaibas Gesicht sah, erübrigten sich alle weiteren Worte von alleine. Diese Wärme die in seinen Augen lag wenn er seinen Bruder anschaute war einfach atemberaubend. So wie ich Seto in den letzten Tagen kennengelernt hatte, hatte ich noch nie jemand getroffen, ich war nicht einfach nur verliebt, es war so viel mehr... es tat schon fast weh, solche Angst hatte ich ihn wieder zu verlieren.

Wir gingen gemeinsam nach unten in die Empfangshalle, wo das Ärzte-Team bereits fertig war zur Abfahrt. Seto bedankte sich noch einmal bei Dr. Kenma und richtete ihm einen hohen Scheck aus. Ich wollte gar nicht wissen, wie viel Geld da gerade geflossen war.

„Ich muss raus hier“, sagte Kaiba plötzlich und schlug vor, in das nächste Tierheim zu fahren, um für Mokuba eine Katze zu adoptieren. Isono fuhr uns in ein Tierheim und Mokuba konnte sich nicht entscheiden, so dass es zwei kleine Katzen wurden.

Es war alles überstanden, Seto ging es den Umständen entsprechend wieder gut und auch ich fühlte mich müde, aber dennoch besser wie nie zu vor. Für diesen Tag war Ganzo Kaiba aus unser aller Köpfen verschwunden.

Zumindest für diesen Tag...